

*Die erste schriftliche Aufzeichnung über Wodka findet man im polnischen Akta Grodzkie von 1405. Damals noch grundsätzlich als allumfassendes Heilmittel gehandelt, zählt Wodka, insbesondere seit der neuen Welle der Premiumwodkas der letzten Dekade, zu den Favoriten des Connaisseurs.*

*40%. Nur hochwertige Rohstoffe: Erdäpfel und Wasser aus Österreich. So gut, auch pur und bei Zimmertemperatur. Keine Zusätze oder Kopfschmerzen. Geradliniger Stil, pur wie der Wodka.*

*Man wird sich schwer tun, einen Künstler zu finden, der die Linie, ein Grundelement der Kunst, an sich unterschätzt. An seiner Strichführung ist der Künstler wiederzuerkennen und selbst lange nach seinem Ableben zu bestimmen. Die Linie an sich kann überraschend viel vermitteln. Ihre Relevanz kann nicht übergangen werden.*

Traditionell steht im geselligen Polen bei Festen oder Besuch die Wodkaflasche zu jedem Zeitpunkt griffbereit am Tisch. Dass Wodka aus eben jenem Grund selbst bei Zimmertemperatur wohlschmeckend bleiben muss, war für Gregor Markowski von Anfang an selbstverständlich. Wodka wird besonders innerhalb des Wodka-Gürtels oft vom Einzelnen für den Eigengebrauch hergestellt und jeder versucht seine persönliche Rezeptur in augenzwinkernder Konkurrenz zu verfeinern.

Als Gregor Erzählungen der Alten über den sippeneigenen, doch leider verstorbenen Wodka-Virtuosen zu hören bekam, wessen Rezept aus dem späten 19. Jahrhundert er in seinen Notizen fand und mit Hilfe eines professionellen Brenners mit österreichischen, hochqualitativen Rohstoffen umsetzte, war das Ergebnis besonders ausgesucht. In gleichem Grade elegant wie delikate, so dass er und seine langjährige Partnerin beschlossen, sich der Sache restlos zu verschreiben.

Und kein Wunder: der Geschmack hält aufgrund der hohen Qualität jeder Temperatur stand, naturgegebene Aromen entfalten ihren Einfluß, ohne von Zusätzen überdeckt werden zu müssen. Nebst einem folgenden Morgen, der sich als ungetrübt herausstellt, ist dies ein Hauptmerkmal distinguiert Spirituosen. Die beiden widmen diesem Herzensprojekt ihre gesamte Energie und Begeisterung.

Doch war da noch das Andere... Als Kind inmitten der Kunstwelt mit all ihren impulsverleihenden, lebensbereichernden Vorzügen aufgewachsen, sieht Gregor Markowski Kunst als essentiellen Aspekt seines Lebens. Kunst und Wodka - Gregors Erbe, beides beiläufig auch gewichtige Komponenten im sozialen Geflecht der Akteure von Welt.

Das selbst kreierte schicke, klare Design resoniert mit der krispen Würze und Reinheit des Inhalts. Der Name Wodka Linia weist einerseits auf die konsequente Einhaltung des hohen Reinheitsgrades hin, andererseits auf den familiären Nachlass, während simultan der Bezug zu Kunst unterstrichen wird, indem einem der kleinsten Nenner der bildlichen Gestaltung gehuldigt wurde.

Jede Flasche wird liebevoll von Hand bemalt, jede ist somit Unikum, mit eigenem Sammlerwert. Die Flasche wird zur Leinwand: so wird die Linie von namhaften österreichischen Künstlern interpretiert. Den ersten - zur Serie mit wechselnden Künstlern akkumulierenden - Auftrag erhielt der Wiener Künstler Michi Lukas, gefolgt von einer aufregenden Auswahl an zeitgenössischen Künstlern mit Österreich als Hauptsitz. Mehr wird noch nicht verraten - wir freuen uns vorerst, im September jene erste limitierte Artist Edition anlässlich der Kunstmesse Parallel Vienna zu präsentieren.

Text: Sandra Petrusevic, September 2017